

# Äplerläbä

Toni Vogler



Im Fröh - lig wenn d'Älp - wei - dä grüe - nä, de zähnt der  
Der Sum - mer chund oi scho, s'wird troch und heiss, doch z'frie - dä  
Doch gly scho wird's Herbscht, mä zeld Tag und Stund, der Senn isch



Senn mit sii - nä Chiä - nä, i Bärg u-ber d'Egg nach em Biä - li -  
fräs - sid zänt-um Chiä und Geiss, das wür - zi - gi Chruit uf dä Wei -  
z'frie - dä und oi s'Veh isch gsund, zwar gänd sii - ni Chiä nim - mä s'vol - li



schwand, wo z'mitzt dri im Griä - nä d'Älp - hüt - tä stand. Diä schee - ni  
dä, es wird - nä nu lang nid ver - lei - dä. s'git An - kä und  
Määs, im Spy - cher da rii - fid diä Feis - sä Chäs. Der Zü - gel chund



Ziit, sie isch wie-der da, wo d'Älp - ler so viel Freid hend dra.  
Chäs und das je - dä Tag, mä Schaf - fed bis am A - bä spat.  
hei, d'Älp - ler - ziit isch ver - bii, zwar streng, doch präch - tig scheen isch gsii.

